



burtamus | pixabay.com | CC0 Public Domain

## **Andacht über: Die Kraft des Heiligen Geistes**

Lied 023 Kehrsvers:

"Jesus, dein Licht füll dies Land mit des Vaters Ehre! Komm, heil'ger Geist, setz die Herzen in Brand! Fließ Gnadenstrom, überflute dies Land mit Liebe! Sende dein Wort, Herr, dein Licht strahle auf!"

In diesem Refrain singen wir vom Gnadenstrom – Überfluten – unermesslicher Fülle von Gnade, Liebe, Wort Gottes, Licht, brennendem Feuer.

Aber unser Alltag sieht oft anders aus. Wir erleben Zeiten der Kraftlosigkeit – Leere, trotz Fülle und Überangeboten – Impulslosigkeit, Stagnation – Müdigkeit.

Deshalb ist es wohl hilfreich, Gottes Geist ins Leben zu bringen und ihn zu bitten – wie im Refrain gesungen: Komm heil'ger Geist, setz die Herzen in Brand.

Der Heilige Geist, der uns vielleicht am wenigsten fassbar ist aus der Dreieinigkeit Gottes; der Geist, die Stimme, die uns anschupsende Kraft Gottes. Der Heilige Geist, der uns an Pfingsten ins Bewusstsein kommen will.

Pfingsten: das Fest, das uns be-leben, be-seelen und be-geistern will.

- Wir feiern Weihnachten als Fest Gottes, an dem er uns seine Liebe demonstriert, indem er sein Liebstes in die Hand der Menschen gibt; selbst Mensch – hilflos, auf die Obhut anderer Menschen angewiesen.

- Wir feiern Ostern als das Fest des Gottessohnes; der – gedemütigt und jetzt der menschlichen Vernichtung preisgegeben, all das Menschliche, all das Vernichtende überwindet und radikal dem Leben den Sieg bringt.

- Weihnachten und Ostern sind Feste, die verwoben sind mit unseren Traditionen und Riten. Sie binden uns in Festvorbereitungen, Geschenken, familiären und kirchlichen Verpflichtungen. Wir feiern, schenken, treffen uns als Familien – wir verschenken uns ein Stück selbst.

- Pfingsten hat einen anderen Charakter: Pfingsten ist beweglich – ohne Geschenke.

Pfingsten dient nicht der Einkehr, sondern des Heraustretens: heraus aus den Häusern – heraus aus den Kirchen. Pfingsten will uns beleben, begeistern. Es ist das Fest des Grüns in der Natur, des sicher überwundenen Winters; es weht milder, belebender Wind. Wir gehen selbst mit den Gottesdiensten hinaus unter freien Himmel, um dem Wehen der milden Luft – oder dem Atem Gottes ganz nah zu sein. Der Hauch Gottes lockt uns heraus aus unserem "Alltags-Mief".

- Wer sich belastet fühlt – oder Angst hat, verschließt sich – so wie die Jünger nach Jesu Tod. Aus Angst verschlossen sie Türen und Fenster. Aber Jesus durchdringt Türen und Fenster und sagt: "Friede sei mit euch." Und sie spüren etwas von dem neuen Geist. Und als sie dann vor Massen von Leuten von diesem Jesus erzählen, werden sie übervoll von diesem Geist, der kraftvoll durch sie spricht. Ihre Be-Geisterung zieht Kreise – durch die Kontinente – durch die Zeiten.

Überall und zu allen Zeiten haben sich Menschen begeistern lassen hin zu Jesus Christus, haben Gottes Erbarmen für sich entdeckt – so entstand und entsteht bis heute Kirche.

Der Geist schafft Leben, Wachstum und Beziehung.

Der Geist Gottes will uns herausfordern, verlocken, in Aktion versetzen. Das ist nicht bequem – aber erfrischend. Gottes Geist will Kreise ziehen – oder unsere Gedanken und Wege durchkreuzen.

Manchmal staunen wir über Außergewöhnliches, wunderhaftes Gotteswirken. Wir staunen über Menschen, die kraftvoll und geistvoll in Gottes Namen wirken.

Aber oftmals sind es keine bemerkens-werten Ereignisse, sondern Gottes Geist öffnet uns die Augen über Dinge, die angegangen werden müssen; zeigt uns, wo wir gefragt sind. Gottes Geist ist keine Windhose – kurz und heftig – und manchmal zerstörerisch, vielmehr ein leises Wehen – still und beständig. Er will "leise Gaben" in uns legen - und in unsere Mitmenschen:

- "die Gabe, Frieden zu stiften
- die Fähigkeit, zu begeistern
- das Talent, gut zuhören zu können
- die Kunst, die Wahrheit auszusprechen oder Kompliziertes einfach zu sagen
- die Gabe, ein ruhiger Pol zu sein
- die Fähigkeit, sich einzufühlen" 1)
- die Gnade, einfühlsam wunde Punkte anzusprechen
- die Gnade, bewegend von Gottes liebender Mütterlichkeit und beherzter Vaterliebe zu erzählen
- die Ausstrahlung, Gott den Menschen schmackhaft zu machen.

Zu all dem – oder nur zu einem – begabe und segne uns Gott durch Seinen Geist. Amen.

Lied 021: Komm Heil'ger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft....

Material: Liederbuch "Singen von Hoffnung" EVA, Leipzig, 2008, Nr. 23 und 21

Literaturhinweis: 1) "Alles hat seine Zeit" Der Kalender für Frauen 2017, St. Benno-Verlag Leipzig, 4. Juni

*Heidrun Pilz, Crimmitschau  
Mitarbeiterin der Kirchlichen Frauenarbeit*